



## Die Methode der Rechtsanwendung



1. Feststellung des Sachverhalts
2. Bestimmung der rechtserheblichen Sachverhaltselemente ("Tatbestand") und der allenfalls einschlägigen Rechtsnormen ("Hin- und Herwandern des Blicks")
3. Ermittlung des Normsinns durch Auslegung der Rechtsnormen, nötigenfalls Lückenfüllung
4. Bestimmung der Rechtsfolge durch Subsumtion des rechtserheblichen Sachverhalts unter die einschlägigen Rechtsnormen
  - Syllogismus
  - "Hin- und Herwandern des Blicks"



## Ziel und Elemente der Auslegung



- Ziel der Auslegung: Ermittlung des Normsinns
  - objektiver Normsinn
  - heutiger (zeitgemässer) Normsinn
  
- Elemente der Auslegung
  - das grammatische (oder grammatikalische) Auslegungselement
  - das systematische Auslegungselement
  - das historische Auslegungselement
  - das teleologische Auslegungselement
  - das realistische Auslegungselement
  - das rechtsvergleichende Auslegungselement



## Das grammatische Auslegungselement (I/II)



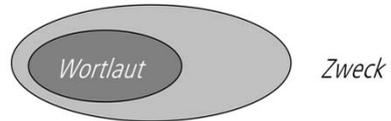
- Bedeutung des Wortlauts
  - Wortlaut als Ausgangspunkt der Auslegung
  - Wortsinn als gewichtiges Indiz für den Normsinn
  - keine Auslegung entgegen dem "klaren Wortlaut"?
  
- Was gehört zum Wortlaut?
  - Gesetzesbestimmung, Randtitel (Marginalien) und Titel-/Abschnittsüberschriften
  - Gleichwertigkeit der Gesetzestexte in den drei Amtssprachen



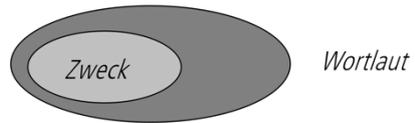
## Das grammatische Auslegungselement (II/II)



- extensive Auslegung entgegen dem Wortlaut (insbesondere durch Analogie):



- restriktive Auslegung entgegen dem Wortlaut (durch teleologische Reduktion):





## Das systematische Auslegungselement (I/II)



- Einheit der Rechtsordnung – Autonomie der Rechtsgebiete
  
- zwei Aspekte des Rechtssystems
  - äusseres System: Aufbau und Gliederung der Rechtsordnung und des Gesetzes
  
  - inneres System: Zusammenhang der Prinzipien und Wertungen eines Rechtsgebiets oder Rechtsinstituts



## Das systematische Auslegungselement (II/II)



- verfassungskonforme Auslegung als besondere Art der systematischen Auslegung
  - insbesondere die indirekte Drittwirkung von Grundrechten (vgl. Art. 35 BV)
  
- völkerrechtskonforme Auslegung